

Ben & Jerry's verklagt die Muttergesellschaft, um den Verkauf in Israel zu stoppen

Ali Abunimah, electronicintifada.net, 05.07.22

Ben & Jerry's verklagt seine Muttergesellschaft *Unilever*, um den Verkauf seiner Marke und seiner Rechte im Staat Israel an ein israelisches Unternehmen zu verhindern, das seine Produkte in Siedlungen in der besetzten Westbank verkauft.

Außerdem beantragt der Eiskremhersteller bei einem US-Bundesgericht in New York eine einstweilige Verfügung, um die Übertragung von Ben & Jerry's-Vermögenswerten an das israelische Unternehmen *AQP* und dessen Eigentümer Avi Zinger zu verhindern.

In seiner Klage bekräftigt das Unternehmen, dass seine Entscheidung, den Verkauf seiner Produkte in der besetzten einzustellen, von seinen Gründern Ben Cohen und Jerry Greenfield voll unterstützt wird.

Dies ist ein weiterer Schlag gegen die Behauptungen Israels, es habe Ben & Jerry's 2021 gezwungen, seine Lizenzvereinbarung mit *AQP* zu kündigen, um den Verkauf seiner Eiscreme in Siedlungen auf palästinensischem Land zu stoppen. Der israelische Siedlungsbau in den besetzten Gebieten ist ein Kriegsverbrechen, das derzeit vom Internationalen Strafgerichtshof untersucht wird (1).

Es gibt international einen wachsenden Konsens darüber, dass Geschäfte in oder mit den Siedlungen zwangsläufig zu Israels systematischen Verletzungen der Rechte der Palästinenser:innen beitragen.

Letzte Woche kündigte *Unilever* an, das Ben & Jerry's-Geschäft in Israel an *AQP*, an den lokalen Lizenznehmer *AQP* zu verkaufen, der die Marke dort seit Jahrzehnten herstellt und vertreibt, auch in den Siedlungen. Zinger erklärte, dass er das Produkt weiterhin auch in den von Israel kontrollierten Gebieten verkaufen werde, auch in den Siedlungen.

Yair Lapid, der israelische Ministerpräsident bezeichnete das Geschäft als „Sieg“ Israels gegen die von den Palästinensern angeführte Boykott-, Divestment- und Sanktionsbewegung für Freiheit, Gerechtigkeit und Gleichheit (BDS).

Ben & Jerry's gab jedoch umgehend bekannt, dass es mit dem Schritt von *Unilever* nicht einverstanden ist „Wir sind nach wie vor der Ansicht, dass es nicht mit den Werten von Ben & Jerry's vereinbar ist, wenn unser Eis in den besetzten palästinensischen Gebieten verkauft wird“, so das Unternehmen.

Jetzt macht Ben & Jerry's Nägel mit Köpfen. Der zentrale Punkt der Beschwerde ist der Übernahmevertrag, den der in Vermont ansässige Speiseeishersteller beim Kauf durch *Unilever* im Jahr 2000 unterzeichnete.

Die Vereinbarung sieht vor, dass Ben & Jerry's einen unabhängigen Aufsichtsrat einsetzt. Laut der Website des Unternehmens ist der Vorstand „ermächtigt, die Marke und die Integrität von Ben & Jerry's zu schützen und zu verteidigen“.

In einer am Dienstag eingereichten Klage erklärte der Speiseeishersteller, dass *Unilever* den Verkauf seines Namens und seines Geschäfts in Israel an *AQP* „trotz des Einspruchs des unabhängigen Vorstands von Ben & Jerry's“ angekündigt habe, was einen Verstoß gegen die Übernahmevereinbarung darstelle.

In dem Antrag wird ebenfalls betont, dass der unabhängige Vorstand „zu dem Schluss gekommen ist, dass der Verkauf von Ben & Jerry's-Eis in der Westbank nicht mit den Werten des Unternehmens vereinbar ist“, weshalb er die Lizenzvereinbarung mit *AQP* von vornherein beenden wollte.

Das Unternehmen argumentiert, dass der Versuch von *Unilever*, Ben & Jerry's zu zwingen, seine Marke und seine Rechte in Israel an ein Unternehmen abzutreten, das in Siedlungen verkauft, „bei den Kund:innen von Ben & Jerry's und der breiten Öffentlichkeit Verwirrung stiften wird“.

In dem Antrag heißt es weiter, dass der Verkauf „die Integrität der Marke Ben & Jerry's beschädigt, indem er Ben & Jerry's langjähriges Engagement für Frieden und soziale Gerechtigkeit untergräbt und das über Jahrzehnte aufgebauten Vertrauen der Kund:innen zu zerstören droht“.

Unilever's harte Taktik und die Häme der israelischen Regierung scheinen den Eishersteller nur in seiner Entschlossenheit bestärkt zu haben, an seiner Entscheidung festzuhalten.

Der Vorstand von Ben & Jerry's stimmte mit 5:2 Stimmen dafür, die Muttergesellschaft zu verklagen, wobei nur die beiden von *Unilever* ernannten Mitglieder dagegen waren.

In seiner Klage bekräftigt das Unternehmen, dass seine Entscheidung, den Verkauf seiner Produkte in der besetzten einzustellen, von seinen Gründern Ben Cohen und Jerry Greenfield voll unterstützt wird.

„Wir haben zwar keine operative Kontrolle mehr über das Unternehmen, das wir 1978 gegründet haben, aber wir sind stolz auf sein Handeln und glauben, dass es auf der richtigen Seite der Geschichte steht“, schrieben die beiden, deren Namen immer noch auf jedem Becher Eis der Marke stehen, letztes Jahr in der *The New York Times*.

Quelle:

<https://electronicintifada.net/blogs/ali-abunimah/ben-jerrys-sues-parent-company-freeze-israel-sale>

1. <https://electronicintifada.net/blogs/maureen-clare-murphy/icc-launches-palestine-war-crimes-probe>

Übersetzung: M. Kunkel, Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de